

## Votum

Thema	Postulat Bahnhof Dübendorf
Verfasser	Thomas Maier, Kantons- und Gemeinderat glp/GEU
Datum	02. November 2009

### Votum Aufrechterhaltung

Herr Präsident, geschätzte Mitglieder des Stadtrates, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Ziemlich genau ein halbes Jahr nachdem wir hier in diesem Rat mit Frühlingsgefühlen dieses Postulat an den Stadtrat mit überwältigender Mehrheit überwiesen haben, liegt nun die Antwort und Antrag des Stadtrates vor. Mittlerweile ist also Herbst geworden und ich durfte dank einiger traumhafter Wanderausflüge mit meiner Familie zusammen ins Zürcher Oberland auch einige Erkenntnisse in Bezug zur Aufwertung unseres Hauptbahnhofes Dübendorf hinzugewinnen, da diese natürlich immer mit dem Zug stattfanden – hierzu aber später mehr.

Zuerst einmal möchte ich dem Stadtrat danken und ein „Kränzlein“ winden für seine Beantwortung des Postulates. Übers Ganze betrachtet, ist der Stadtrat offenbar mit der grossen Mehrheit dieses Rates einig, dass beim Bahnhof Dübendorf dringender Handlungsbedarf besteht. Ebenfalls besteht Einigkeit in den von uns aufgetragenen Problempunkten (Unterführung, Velostation, Bushaltekanten, Verkehrssituation etc um nur einige Stichworte noch einmal kurz zu erwähnen) sowie den von uns vorgebrachten Lösungsvorschlägen.

Da ich davon ausgehe, dass sie alle das Postulat und die Antwort gelesen und präsent haben, gehe ich nicht noch einmal auf alle Details ein. Ich möchte einfach 2,3 uns wirklich wichtige Punkte noch einmal herausstreichen:

- die Unterführung ist heute dunkel und schmutzig. überall liegt Abfall herum, der Abfalleimer überquillt, es riecht streng, und das dunkle Ambiente lässt die Enge nicht eben angenehmer erscheinen.
- Die Zugänglichkeit mit Kinderwagen und für Behinderte erfolgt mühsam aussen herum mit einer Querung der Bahnhof und der Bettlistrasse. Dies erwähnt auf der Stadtrat deutlich als negativer Punkt.
- Fazit. Unser Aushängeschild „Hauptbahnhof“ Dübendorf braucht dringend eine Auffrischung. Dieses Fazit teilt der Stadtrat.
- Auch auf Gleisebene sind diverse Bauten und Tiefbauten älteren Datums und entsprechen nicht mehr den heutigen modernen Bedürfnissen.
- Das Miteinander von Velo- und Fussgängerverkehr (schlechten Beleuchtung, Schranken bei der Einfahrt): dort sind wenigstens jetzt rasch die Schranken einmal verschwunden, die zu oft grossen und gefährlichen Problemen geführt haben. Danke.
- Veloabstellplätzen. Dass die heutige Situation trotz neuer Velostation hinsichtlich Zugänglichkeit, Kundenfreundlichkeit und vor allem der Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze unbefriedigend ist, wurde auch im Rahmen der Diskussionen rund um den Gegenvorschlag zur Veloinitiative festgehalten und wird nun vom Stadtrat bestätigt.
- Parkplatzprobleme um die Velostation. Als Idee könnte z.B. ins Auge gefasst werden, dass hinter der Velostation gar kein privater Verkehr mehr notwendig ist und die dortigen Parkplätze in gleicher Anzahl verschoben werden auf die andere Seite des Kiosks. Nur so als Idee ... Dies nimmt der Stadtrat leider nicht auf.
- Die geforderte Zusammenarbeit mit der SBB: dies nimmt der SR auf und Ernst. Ich kann diesen Teil der Antwort auf Seite 5 vollumfänglich unterstützen.
- Ebenso schlägt er mit seiner Etappierung in 3 Phasen einen aus meiner Sicht sinnvollen Weg vor für die Verbesserung der heutigen Situation. Viele Massnahmen entsprechen genau unseren Vorstellungen. Dabei ist nicht die Vergoldung des Bahnhofs gefragt; er soll lediglich ein neues, sauberes Gesicht erhalten und Verbesserungsvorschläge in Bezug auf die Verkehrssituation geprüft werden, was mit pragmatischen Schritten und effizientem Mitteleinsatz erreicht werden kann. Dies schlägt der SR nun vor.

In einem Punkt gehe ich mit dem Stadtrat gar nicht einig. Wenn er davon spricht, dass das Nebeneinander von Fussgängern und Velofahren in der Unterführung nicht immer einfach ist, so stimme ich dem noch zu. Wenn er aber schreibt, dies durch eine Entflechtung lösen zu wollen, muss ich heftigst widersprechen. Es kann doch nicht sein, dass wir all diese gesellschaftlichen Probleme mit meist teuren oder für die eine Seite (hier wären es die Velofahrenden mit einem grossen Umweg) grossen negativen Auswirkungen lösen müssen. Klar ist die Unterführung schmal, aber mit den geplanten Massnahmen in Phase 1 und der Entfernung der Schranken wäre resp. ist schon sehr viel getan. Die Bitte an die Velofahrer, langsam zu fahren, funktioniert gemäss meinen Erfahrungen bereits gut und ich fühle mich auch als Fussgänger und mit Kinderwagen schon jetzt (ohne Schranken) einiges wohler. Ein Umweg für die Velofahrer kommt weiter nicht in Frage, da wir gerade für diesen wichtigen und ökologischen Langsamverkehr die Attraktivität möglichst hoch halten sollten. Es ist das gleiche Problem wie am Greifensee: Als Velofahrer ist man auf dem Veloweg den Fussgänger, Inlinern und sonstigen Freizeitaktivitäten im Weg, und auf der Strasse wird man sprichwörtlich weggehüpft. Also: Im Satz des SR auf Seite 5 „...“, wird von einer Umsignalisation der Radroute zumindest vorerst abgesehen“ ist das Wort vorerst zu streichen. Der Satz kann wirklich nur von Nichtvelofahrern stammen.

Dann noch ein Tipp (ich habe leider keine Bilder dabei): gehen sie (SR, GR, alle) mal mit dem Zug ins Tösstal wandern. Abgesehen davon, dass es dort zum Wandern wunderschön ist, haben sie eine perfekte ÖV – Verbindung , wo sie in Rüti umsteigen dürfen. Dürfen, weil dort z.B. die Unterführung wie auch die Bushaltekanten rundum erneuert wurden. Die Unterführung war einmal fast so wie in Dübendorf. Neu ist sie heller, freundlich und v.a. mit der indirekten Beleuchtung (Lampen die ich nur dort gesehen habe) sehr angenehm. Ich empfehle Dübendorf sich dort eine dicke Scheibe davon abzuschneiden in den Gesprächen mit der SBB. Auch die Bushaltestelle ist sehr gut gelungen.

Nun zu meinem Antrag: Es liegt uns also nun eine doch sehr gute und zielgerichtete Antwort des Stadtrates vor. Inhaltlich gut, Ertapierung gut. Vorgehen gut. Nur: Hat der Stadtrat ausser dieser Antwort schon etwas Konkretes (ausser die Entfernung der Schranken) gemacht? Hat sich die Situation (ausser mit den Schranken) gebessert? Wir schreiben im Postulat, dass wir diese Form des Vorstosses gewählt haben, da eine solche Aufwertung etwas kosten muss im Rahmen der Kompetenz des Stadtrates. Hat der SR diesbezüglich einen Kredit beschlossen?

Ich bin der Meinung, der SR ist absolut auf dem richtigen Weg – er hat auch die volle Unterstützung der GEU / glp dabei. Aber für eine Abschreibung des Postulates ist mir diese Antwort noch zu wenig. Ich möchte gerne

- Weitere Konkrete Massnahmen in einer nützlichen Frist sehen
- Das Kostencontrolling im GR im Griff behalten
- Den Druck aufrecht erhalten
- Die Situation in Bezug auf die Velofahrenden genau verfolgen und begleiten.

Für diese Punkte ist es klar zu früh und ich habe ich keine Lust, dieses gute Postulat bereits jetzt abzuschreiben, da es sonst (worst case) einfach ein Papiertiger bleibt. Ich bin auch überrascht, dass der SR bereits Antrag auf Abschreibung stellt.

Ich stelle daher den Antrag auf Aufrechterhaltung und bitte sie, diesen in obigen, wohlgesonnenen und positiven Sinne zu unterstützen.

Thomas Maier